

# Tolle Perspektive dank Privatinitiative

Bürgerverein Grabengärten stellt Aussichtsplattform am Käppele fertig – Sonntag Weihe

Von unserem Redaktionsmitglied  
MARTIN SAGE

**ZEIL** „Wir wollten etwas für die Allgemeinheit leisten.“ Kurz und knapp beantwortet Günter Schuster, Vorsitzender des Zeiler Bürgervereins Grabengärten, die Frage nach dem Warum: Er und seine „Grabengärtner“ haben die großartige Aussichtsplattform am Zeiler Käppele geschaffen, die am Sonntag feierlich eingeweiht wird.

Damit macht der Verein sich selbst und allen Käppele-Besuchern ein besonderes Geschenk zu seinem 50. Geburtstag: Am 29. Oktober 1960, das war ein Samstag, wurde der Bürgerverein Grabengärten in der Gaststätte Scharf aus der Taufe gehoben. Die Grabengärten, das ist das Siedlungsgebiet zwischen Oskar-Winkler-Straße und Birkenweg in Zeil, das im Westen den Tuchanger und im Osten die Sander Straße berührt. Die Bewohner hier fühlten sich sich vor 50 Jahren von der Ob-  
rigkeit benachteiligt:

*„Das Projekt hat gezeigt, dass es in unserer Zeit noch möglich ist, etwas Neues in Privatinitiative zu erreichen“*

Günter Schuster,

Vorsitzender der „Grabengärtner“

Und so gaben die „Grabengärtner“ als ihr Hauptziel zwar die Verschönerung des Grabengärtengebietes an. „Zunächst will aber der Verein die Interessen der Grabengärtenbewohner bei der Stadt nachhaltig vertreten und dafür sorgen, dass dieses Wohngebiet nicht weiter ein Stiefkind der Stadt bleibt“, heißt es im Bericht der Heimatzeitung über die Gründungsversammlung am 31. Oktober 1960. Man bemängelte, dass die eigenen Straßen in einem Zustand wie vor 35 Jahren seien, während das Neubaugelände schöne Teerstraßen zierten, und dass man beim Kanalbau die höchsten Gebühren berechnet bekommen habe. Aus der Gründungsversammlung ging Nikolaus Langguth als 1. Vorsitzender und Anton Schönmann als sein Stellvertreter hervor.

Ein halbes Jahrhundert später spricht Vorsitzender Günter Schuster von 110 Mitgliedern, die längst nicht mehr alle in den Grabengärten wohnen, sondern verstreut im ganzen Landkreis leben. Gegen eine Benachteiligung durch die Stadt braucht man nicht mehr kämpfen. „Unser Zweck ist es, den Mitgliedern ein attraktives Freizeitangebot in Gemeinschaft mit anderen zu ermöglichen“, so Schuster.



Blick nach oben: Mit der Aufstellung der Sitzbänke und der Anbringung des Geländers fand der Bau der Aussichtsplattform am Käppele dieser Tage seinen Abschluss.

FOTO: PRIVAT



Blick von oben: Bei gutem Wetter hat der Besucher von der Aussichtsplattform einen wahren „Weitblick“. Die Gemeinde Sand allerdings verschwindet hinter „Gebüsch“.

FOTO: HT-BERNINGER

Im Frühjahr 2009 aber habe der Vorstand angesichts des herannahenden Jubiläums den Beschluss gefasst, etwas Unvergessliches zu schaffen – nämlich den Aussichtspunkt „oben am Käppele“. Die Mitglieder hätten diesem Vorhaben einmütig zugestimmt und „eine große Summe Geld“ für die Verwirklichung bereitgestellt, so der Vorsitzende. Auch Pfarrer Stefan Schwab und die katholische Kirche als Grundstückseigentümerin sowie der damalige Bürgermeister Christoph Winkler hätten das Projekt von Anfang an unterstützt.

Die Idee der Aussichtsplattform indes löste Begeisterung in ganz Zeil aus. Viele Vereine, Schuster nennt vor allem das Männerballett der Zeiler Narrenzunft, Unternehmer und Privatpersonen unterstützten den

Bau der aus gelbem Sandstein gefertigten Plattform mit großzügigen Spenden – „ohne diese Hilfe wäre das Projekt nicht möglich gewesen“, erklärt Schuster. Er hat grob überschlagen, dass gut 25 Helfer „viele hundert freiwillige Arbeitsstunden geleistet haben“ – und spricht deshalb von einem „großartigen Gemeinschaftswerk der Zeiler unter der Regie des Grabengärtenvereins“. Gewerkelt wurde von April bis August.

„Viel Mühe, Arbeit, Schweiß und Geld“ habe es gekostet, das ehrgeizige Unterfangen, doch nun ist sie fertig, die Plattform, samt des reizvoll geschwungenen Weges dorthin, den die Grabengärtner ebenfalls geschaffen haben. Diese Plattform eröffnet dem Besucher eine herrliche Sicht über das Maintal und den Steigerwald mit

Hauptblickrichtung nach Südwesten. Keine 50 Meter muss sich der Besucher vom Käppele auf dem neuen Weg fortbewegen, um diesen Panoramablick genießen zu können.

Am Sonntag, 15. August, das ist der Tag Mariä Himmelfahrt, wird der Aussichtspunkt nun gesegnet und offiziell übergeben. Hierzu findet um 10.00 Uhr ein Hochamt am Käppele für die Pfarreiengemeinschaft „Am Weinstock Jesu (Zeil, Sand, Krum und Ziegelanger)“ statt; es schließt sich gegen 11.00 Uhr die Einweihungsfeier mit Segnung an, zu der die gesamte Bevölkerung willkommen ist.

Wer sich für die Aussichtsplattform und den Grabengärtenverein interessiert, findet weitere Informationen unter [www.grabengaerten.de](http://www.grabengaerten.de)